Forum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **31 (1977)**

Heft 10: **Dritte Welt : Kontinuität der Moderne unter einheimischen Architekten = Tiers monde : continuité du mouvement moderne parmi les architectes locaux = The Third World : continuity of the modern style among native architects**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

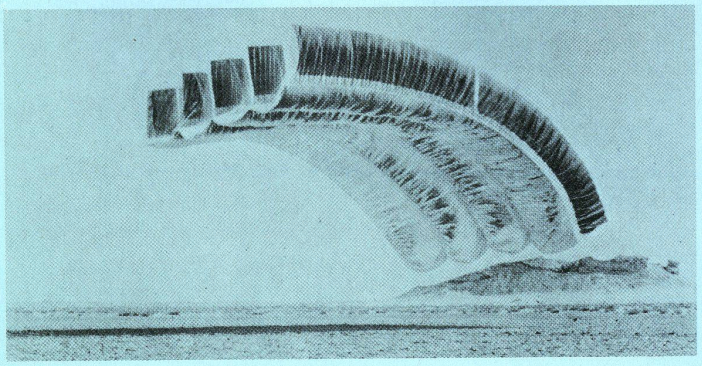
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Forum

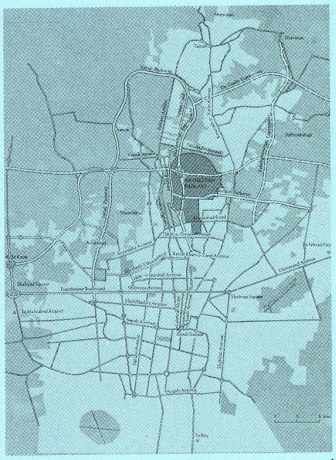


Desert Cloud

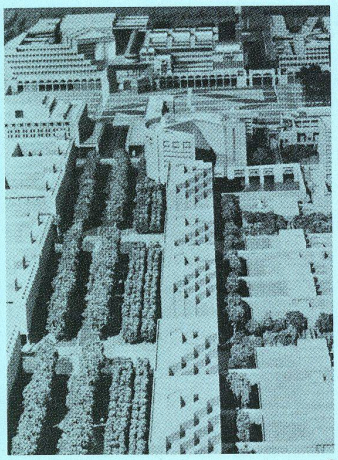
Wie eine Wolke erhob sich Graham Stevens Plastikballon über die Wüste von Kuwait. Schwarze Flächen im Inneren der durchsichtigen Hüllen erwärmten die gefangene Luft, wodurch ein oberer Film angehoben, neue Luft durch Öffnungen in der unteren Schicht nachgesogen und wiederum erwärmt wurde: die Konstruktion erhob sich selbsttätig vom Boden. *(1975)*

Shahestan Pahlavi

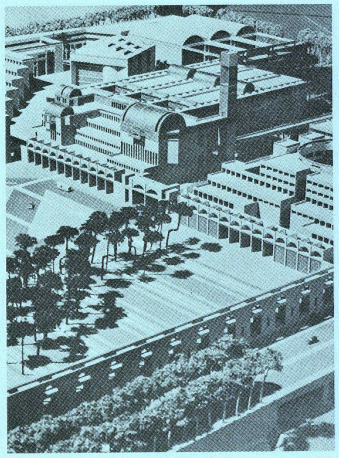
Sabine Schäfer



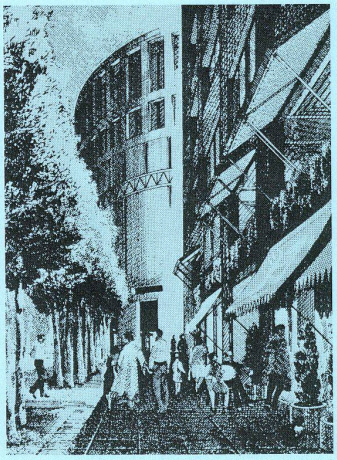
1



2



3

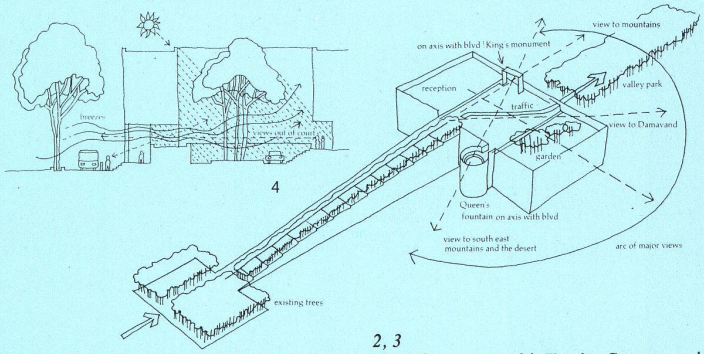


5

Shahestan Pahlavi ist der Name des geplanten neuen Stadtzentrums von Teheran. Die Planung wurde 1975 nach einem internationalen Submissionswettbewerb unter mehreren Firmen an Llewelyn – Davies, Weeks, Forestier – Walker & Bor, London, vergeben. Im Januar 1977 erhielt der Auftraggeber 10 verschiedene Vorberichte, Pläne 1:2000 und 1:500, drei Modelle und zwei Schlußberichte. Im März 1978 läuft der Vertrag aus.

Entstanden ist eine Planung, die von der räumlichen Gliederung um eine zentrale Achse mit einem monumentalen Platz und seitlichen Verkehrs- und Vegetationszonen bestimmt (4) ist und nach Absicht der Verfasser »... zukünftigen Architekten Möglichkeiten offenläßt, ihre eigenen Vorstellungen einzufüllen«. Detaillierte Skizzen zur Straßengestaltung und deren Bepflanzung machen deutlich, daß es dem Planer gelungen ist, sehr vieles von dem, was eine Stadt angenehm macht, in ihrem Vorschlag unterzubringen.

(RIBA 4/1977)



4

1
Die Abbasabad Hills, bisher unbebautes Gelände inmitten der Stadt, bilden das Grundstück für das neue Stadtzentrum.

2, 3
Modell mit World Trade Centre und Nation Square.

4
Offene Höfe mit großen Bäumen, Wasser, Blumen und Blick zum Himmel. Öffnungen zur Straße ermöglichen Durchblicke und eine kühle Brise.

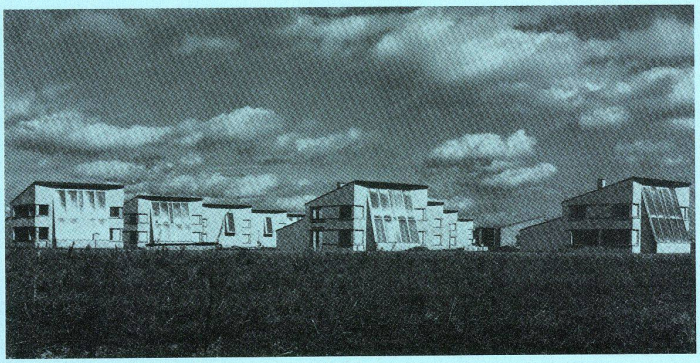
5
Skizze, Shahanshah Boulevard mit Blick zum World Trade Centre.

Internationale Konferenz für Sonnenenergietechnik, 25. bis 29. Juli 1977, London

Diesen Sommer fanden sich unter dem Patronat der UNESCO und der Leitung der Northeastern London Polytechnique etwa 200 Sonnenenergiefachleute in London zu einer Konferenz zusammen. Thema war der Stand der Technik besonders im Hinblick auf deren Anwendung in Bauten. Neben den an Sonnenenergietagungen üblichen 50% Referaten, die zwar viele gute Ideen, aber wenig Erfahrung enthielten, gab es einige eindrückliche Vorträge, so z. B. von Doug Balcomb, Bill Yanda und Peter van Dresser über die Entwicklungen im Südwesten der USA, von Prof. von Koppen über das Sonnenhaus der TH Eindhoven und von Prof. Bahadori über alte Methoden der natürlichen Energienutzung in den frühen iranischen Städten. In der bildlichen und planerischen Dokumentation bestanden weiterhin große Lücken, so daß wir erfreut feststellen konnten, daß unsere Leser für einmal einen kleinen Informationsvorsprung haben. Eine kleine Ausstellung vermittelte zudem einen Eindruck vom Stand der Produktion in England:

Mit Ausnahme eines revolutionären Niedertemperatur-Kühlgerätes, die gleichen Kollektoren- und Speicher-Konstruktionen wie bei uns, aber zu Preisen, wie wir sie heute noch nicht kennen (4-m²-Kollektor mit Speicher an Thermozirkulation, fertig zum Einbauten: 400 $). Hier wird für unsere Industrie bald scharfe Konkurrenz zu erwarten sein.

Ueli Schäfer



Sonnenenergie und Gas

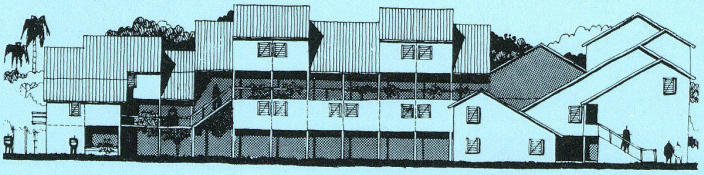
In Blagnac, nördlich von Toulouse, entstanden 10 Einfamilienhäuser, fünf davon mit einer Warmwasserbereitung und Heizung mit Sonnenenergie und einer Gas-Zusatzheizung, drei, bei denen lediglich das Warmwasser mit Sonnenenergie bereitet wird, und zwei weitere Referenzbauten, die ausschließlich mit einer konventionellen Gasinstallation ausgerüstet sind. Die Mehrkosten für die Gebäude mit 280 m³ Nutzvolumen beliefen sich auf 30 000 F. *(recherche & architecture Nr. 31/1977)*

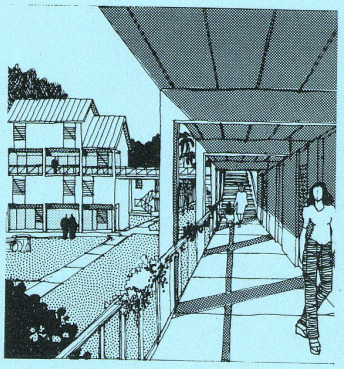
Im Bau

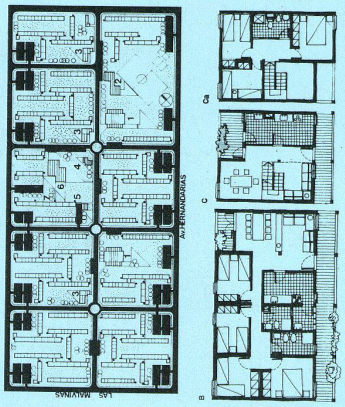
Erinnerungen an Ralph Erskins Sandviken *(B+W 1/1977)* weckt diese Siedlung aus mehrgeschossigen Reihenhäusern der Architekten Hugo Armesto und Hugo R. Armesto in Chaco, Argentinien. Abwechslungsreich gestaltete und durch Brücken miteinander verbundene Laubengänge erschließen wohltuend unkomplizierte Wohnungen.

(summa 4/1977)

1 Situation 2 Grundrisse

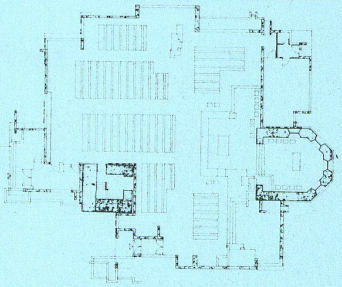






Kohärenz

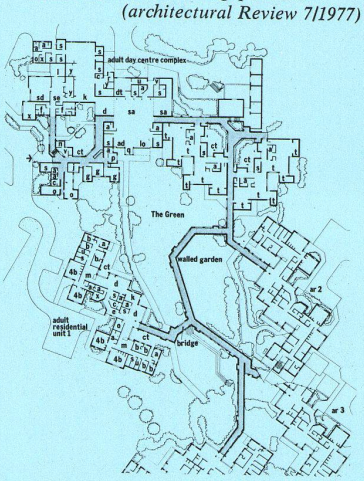
Ein geradezu vorbildlicher Zusammenhang zwischen neu und alt gelang Rudolf Greussing mit dem neuen Kirchenschiff in Göfis, Vorarlberg, das zwischen die bestehenden Chor und Turm eingefügt wurde – auch wenn manches unnötige moderne Beiwerk dazugekommen ist. *(ac 7/1977)*

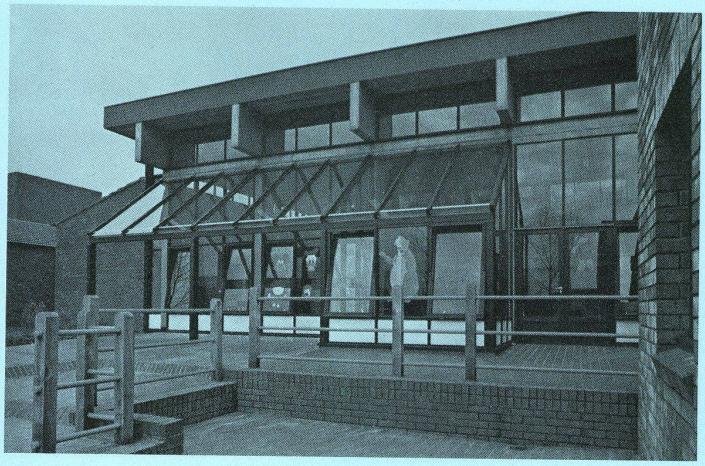


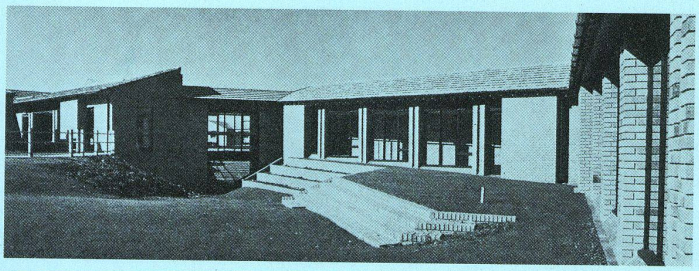
Antithese

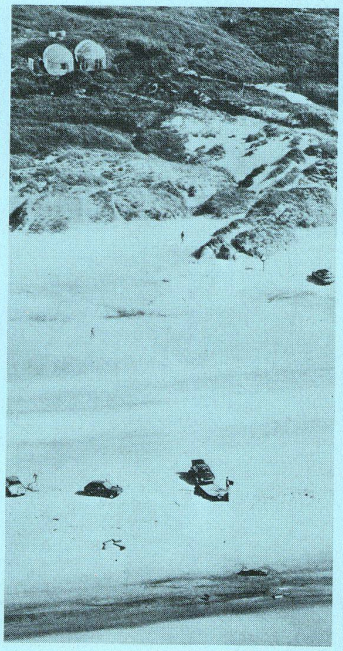
Geradezu die Antithese zu Foster's Ass. Palmerstone School ist das Heim für geistig Behinderte der Architekten Hutchison Locke & Monk in Sheffield. Locker miteinander verbundene Pavillons und dazwischen liegende einfach gestaltete Außenräume ergeben ein sehr differenziertes Gebäude, das scheinbar frei von konzeptionellen Fixierungen lediglich den betrieblichen und menschlichen Bedürfnissen angepaßt ist.

(architectural Review 7/1977)





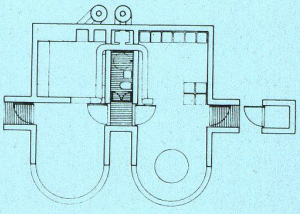




Dünenhäuser

Eine neue Version des Ferienhauses in den Dünen hat Claus Bonderup in Dänemark an der Westküste von Jütland aufgestellt. Es handelt sich um eine Betongewölbekonstruktion, die mit Sand überschüttet wurde.

(Domus 7/1977)

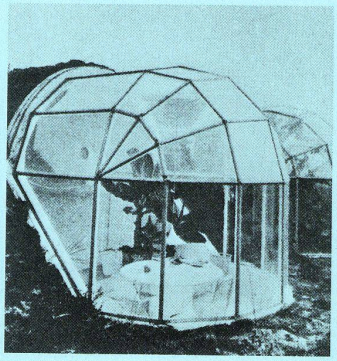


AD

SLATE, die Zeitung des new architecture movement in England, berichtet, daß Architectural Design vollständig in die Hände von Andreas Papadakis, ein bekannter Londoner Kunst- und Architekturbuchhändler, übergegangen ist. Laut SLATE ist davon eine Rückkehr von AD zu den Architekturprimadonnas zu erwarten.

Durisol

erhielt kürzlich den Auftrag für die Lieferung und schlüsselfertige Erstellung des College of Nautical Studies der Universität von Baluchestan, Iran. Das gesamte Material wird aus der Schweiz mit Lastautos angeliefert und durch schweizerische Montageequipen an Ort und Stelle montiert. Die ersten Transporte sind unterwegs.



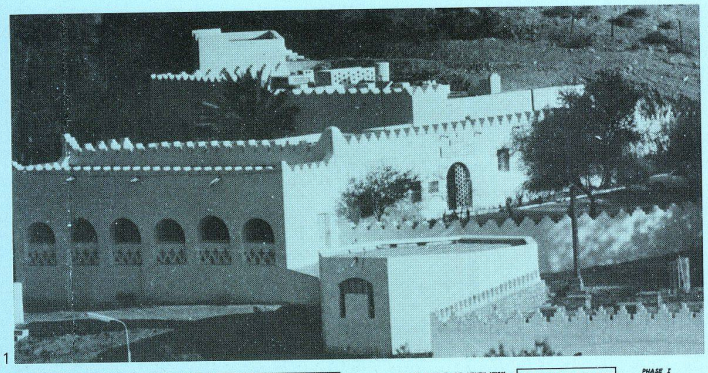
2x Algerien

Ich erinnere mich, vor mehreren Jahren, als Boumediennes Regierung noch allenthalben kritisiert wurde, von einem holländischen Geologen, der dort gearbeitet hatte, eine sehr positive Stellungnahme zum Wiederaufbau in Algerien gehört zu haben. Es schien sich um eine Regierung zu handeln, die gewillt war, die Probleme eines Entwicklungslandes tatsächlich anzupacken. Daß dabei Methoden angewendet werden mußten, die nicht immer mit unseren Vorstellungen von Eigentum übereinstimmten und sich manchmal sehr drastisch gegen die bisherige Besitzerschicht wenden mußten, war bei unvoreingenommener Betrachtung nicht verwunderlich. Heute zeigt es sich, daß in Algerien eine Vielzahl interessanter und ernst zu nehmender Entwicklungen in Gang gekommen sind. Zwei Beispiele mögen das illustrieren.
Ueli Schäfer

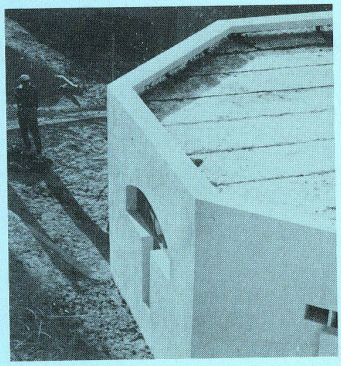
1
Gesamtansicht

2, 3, 4
Grundriß und Schnitte

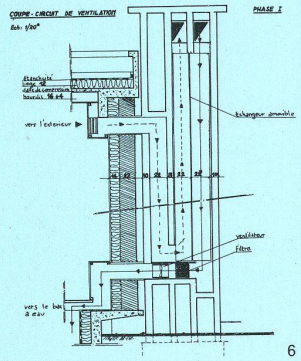
5, 6
Ventilationswand Nord mit Detail



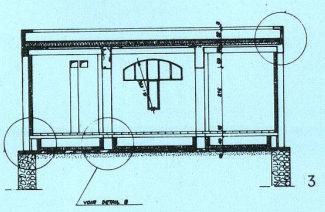
1



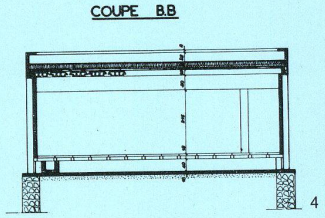
5



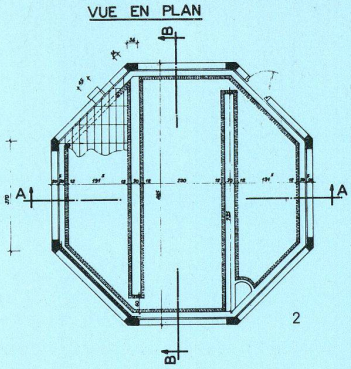
6



3



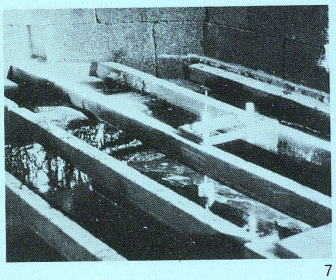
4



2

Bibliothek in Beni Abbès

Im Centre de Recherches en Architecture & Urbanisme, El-Harrach Alger, arbeitet seit mehreren Jahren eine Gruppe unter Leitung von Jacob und Henry Lotz an der Nutzung der Sonnenenergie zur Warmwasserbereitung und Heizung und Klimatisierung von Bauten. Dabei entstanden mehrere Prototypen von Kollektorenanlagen, Entwurfsvorschläge für Wohnbauten und als erste Realisation das Projekt einer mit Sonnenenergie beheizten und klimatisierten Bibliothek in der im Landesinneren gelegenen Stadt Beni Abbès. Eine 1. Etappe des Gebäudes mit einer einfachen Ventilationseinrichtung ist inzwischen ausgeführt. Die Bestückung des Daches mit Flachkollektoren ist in einer 2. Etappe vorgesehen.



7

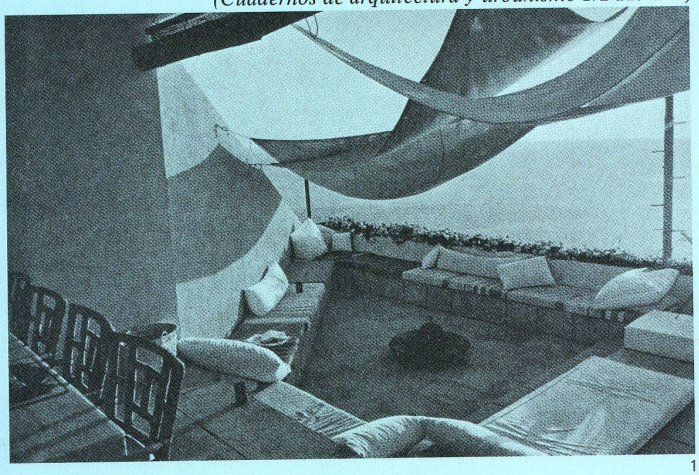
7
Fußbodenkonstruktion mit Wasserspeicher

Villages socialistes agricoles en Algerie

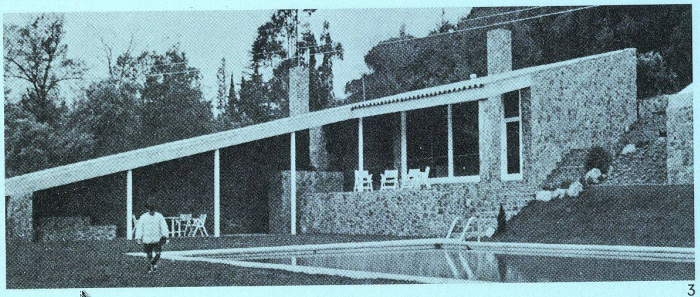
Infolge der Umverteilung des Landes und der Reorganisation der Landwirtschaft entstand das Bedürfnis nach einer Vielzahl neuer Siedlungen, die in unmittelbarer Nähe des nutzbaren Landes (Dattelhaine, Schafweiden usw.) angelegt werden. Einige davon sind bereits gebaut worden. Mit Hilfe der verantwortlichen Regierungsstellen gelang es, einige der Studenten des 4. Jahreskurses für Architektur an der ETH Zürich (Lehrstuhl Prof. Walter Custer, Ass. Hans Imesch) in diese Aufbauarbeit einzubeziehen. In zwei aufeinanderfolgenden Semestern mit einem Praxisaufenthalt in Algerien während der Frühjahrsferien entstanden Untersuchungen und Projektvorschläge für Dörfer in 6 verschiedenen Regionen, die in einer kleinen Broschüre »Villages socialistes agricoles en Algérie, Documentation d'un travail de semestre, année 1975/76« zusammengefaßt sind. Inzwischen ist die Arbeit von einem weiteren Jahreskurs weitergeführt worden. Ein ausführungsreifes Projekt für ein Dorf ist dabei entstanden, über dessen Realisierung zur Zeit verhandelt wird. Wir werden im nächsten Jahr ausführlicher darüber berichten.

Junge Katalanen

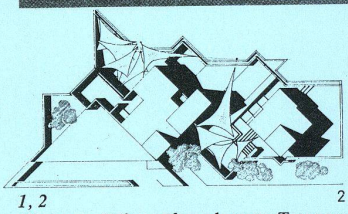
Die Signifikanz der spanischen Architektur, die durch die Demokratisierung der jüngsten Zeit mit Sicherheit großen Auftrieb bekommen wird, müssen wir erst richtig kennenlernen. Ausschnitte aus einem Doppelheft der Zeitschrift der katalanischen Architekten machen deutlich, daß hinter einem Coderch, Bohigas und den inzwischen 40jährigen Taller de arquitectura eine weitere Schicht junger Architekten bereitsteht, die unser Interesse verdient.
(Cuadernos de arquitectura y urbanismo 1/2 117/120)



1

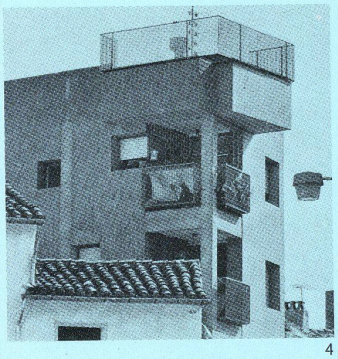


3



2

1, 2
Eine von Zelten überschattete Terrasse auf Ibiza.
3
Clubhaus in Gualba.
Architekten: Jose Antonio Martinez – La Pena, Elias Torres Tur
4
Wohnhaus in Onda.
Architekten: Mora, Pinon, Viaplana



4